



Skye

Fakultät Informatik - Informatik B.Sc. - 5. Fachsemester

05.12.2025 - 18.12.2025



Tohoku Universität

Die Tōhoku-Universität in Sendai ist eine ziemlich angesehene staatliche Universität in Japan, vor allem in den Naturwissenschaften und in der Technik. Sie ist außerdem bekannt dafür, sehr offen und international zu sein.

Da ich mich seit längerem für das Land und dessen Kultur interessiere, war dieses Programm eine hervorragende Gelegenheit, das Unileben dort kennenzulernen und in den Studienalltag etwas hineinzuschnuppern. Zudem habe ich mich für die Tōhoku-Universität entschieden, da sie als sehr fortschrittlich gilt und für ihre internationale Ausrichtung bekannt ist.

Sendai, Japan

Sendai liegt im nordosten Japans, umgeben von grünen Hügeln, Wäldern, Flüssen und Küsten, da die Stadt direkt am Meer liegt. Sie wirkt angenehm lebendig, gleichzeitig ruhig und freundlich, mit einer entspannten Atmosphäre.

Besonders beeindruckend fand ich Matsushima, etwa 30 Minuten mit der Bahn nördlich, mit seinen vielen kleinen, mit Kiefern bewachsenen Inseln, die als eine der drei schönsten Landschaften Japans gilt. Die Mischung aus dem Stadtleben und der Natur macht die Region total angenehm.



Organisation

Ich bin am Tag vor dem Start des Programms in Sendai angekommen. Da wir unsere Unterkunft selbst organisieren sollten, habe ich mir für den Zeitraum Airbnb gemietet. Es lag tatsächlich in Matsushima und war sehr schön und traditionell eingerichtet.

Am ersten Tag haben wir uns alle in einer großen Halle getroffen. Dank der gute Wegbeschreibung und Organisation habe ich die Halle schnell gefunden. Zu Beginn gab es eine große Präsentation, in der das gesamte Programm durchgegangen und erklärt wurde. Im Anschluss gab es eine Campus-Tour, danach konnte man eigenständig die Mensa aufsuchen gehen.



Im Unterricht haben wir verschiedene Themen behandelt, die für natürliches Sprechen sehr hilfreich waren. Ich konnte sie leider nicht ausreichend üben, da das Programm nur zwei Wochen ging, weiß nun aber was ich genau lernen kann um mein Sprechen noch natürlicher gestalten zu können. Daher glaube ich, dass der Unterricht großen Einfluss auf meine zukünftigen Fortschritte hat.

Akademische Eindrücke

Da es nur ein zwei-Wöchiger Aufenthalt war, hatten wir keine Kurse, die wir belegen konnten. Für die Anmeldung hat man einen Sprachtest von der Universität gemacht und wurde somit in einen Sprachkurs mit dem richtigen Sprachlevel zugewiesen.

Am ersten Tag bei der Orientierungsveranstaltung haben wir dann einen Beutel mit unserem Kursbuch für die Zeit erhalten. Zusätzlich haben wir vorübergehend einen Matrikelnummer sowie eine Unimail und einen Bibliothekszugangscode erhalten.

- Der Sprachkurs war komplett auf japanisch.
- Alles andere war komplett auf englisch.

Wir haben einen Stundenplan für diese zwei Wochen erhalten, wo die Planung für jeden Tag genau beschrieben wurde. Außer dem Sprachkurs gab es Tagestrips zu verschiedenen Orten, Kulturkurse (wie z.B. Sado, Kimono tragen etc.), fachlicher Einführungskurse (z.B. in japanische Literatur, künstliche Intelligenz etc.). Da ich gerne nach meinem Abschluss an der TU Dortmund eine Zeit lang in Japan arbeiten möchte, denke ich dass mir dieser Austausch für meine beruflichen Ziele sehr entgegenkommend ist.



Jeder Teilnehmende hat bei diesem Programm einen Buddy bekommen, jemand, der an der Tohoku Universität studiert und einem so persönlich für alle Fragen zur Verfügung steht.

Ich habe mich sehr gut mit meinem Buddy verstanden. Da die Studenten in Japan leider sehr beschäftigt sind mit ihrem Studium und nebenbei Arbeiten, konnten wir uns leider nur ein paar mal treffen.

Soziale Integration

Ich habe sehr schnell Freunde in meiner Klasse gefunden, mit denen ich fast jeden Tag etwas unternommen habe. Nach der Uni sind wir immer gemeinsam in die Stadt gefahren und haben die Zeit bis zum Abend verbracht.

Da jeder von uns auch einen Buddy hatte, haben wir uns auch sehr oft mit denen zusammen getroffen und viele spaßige Sachen unternommen.

Alle waren super nett und die Buddy waren auch sehr entgegenkommend. Da ich natürlich üben wollte mich auf der Sprache zu unterhalten, habe ich fast immer mit den Buddy auf japanisch geredet und wir haben sehr gute und alltägliche Gespräche führen können.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU



Kultur

Im Rahmen des TUJP- Programms konnten wir nicht nur Sado, eine traditionelle Teezeremonie, erfahren, sondern wir haben auch Kimonos getragen und sind sogar weit raus nach Yamagata gefahren, um dort in einem sehr traditionellen und großen Hotel den Onsen, die heißen Quellen, zu genießen. Das ist ein öffentliches Bad, nach Geschlechtern getrennt, wo man nackt baden gehen kann. Das Wasser beträgt dabei 42-45 Grad. Es gab auch einen Außenbereich und eine Sauna. Zusammen mit den kalten Temperaturen der Jahreszeit war es super entspannend und erholsam.



Da ich nun zum vierten Mal in diesem Land sein konnte und mich auch in meiner Freizeit gerne mit dem Leben dort beschäftige, kannte ich schon verschiedene Gegenden, Sitten und die Kultur dort und hatte dementsprechend keinen Kulturschock mehr.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Meine Reise bin ich mit dem Flugzeit angetreten, da es auf anderen Wegen ein wenig schwer geworden wäre, bin allerdings innerhalb des Landes mit dem Shinkansen, von Stadt zu Stadt, oder mit der Bahn, innerhalb der Stadt, gereist.

Nachhaltigkeit vor Ort

In Japan reist man am besten mit der Bahn oder mit dem Zug. Diese sind nämlich sehr pünktlich, sauber, praktisch und wenn man nicht zur Rushhour fahren will, auch sehr bequem. Besonders der Hochgeschwindigkeitszug, der Shinkansen, ist super praktisch, er kommt meistens alle 10-20 Minuten, sehr pünktlich und ist vor allem super schnell. Eine Strecke, die z.B. mit dem Auto 7-8 Stunden dauert, schafft man mit dem Shinkansen in unter 2,5 Stunden.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Ein gutes Mittagessen bekommt man dort, egal in welcher Mensa, unter 3€.
- Abends bin ich nach dem Unterricht immer mit meinen Klassenkameraden noch etwas essen gegangen. Wenn man es günstig will, findet man vieles schon für 5-8€.
- Meine meisten Ausgaben waren wohl am meisten für Souvenirs. Besonders wenn alles günstiger als in Deutschland scheint, tendiert man dazu mehr zu kaufen.
- Ich habe in dem Zeitraum, in dem ich dort war, also einiges ausgegeben. Da ich aber nur für kurze Zeit dort war, war das definitiv viel mehr als die normalen Lebensunterhaltskosten.
- Genießt die Zeit die ihr dort habt, denn es ist super schnell vorbei gegangen!



Das Leben danach...

Für mich war diese Reise und die Teilnahme an dem Programm etwas ganz Besonderes. Ich bin sehr dankbar dafür, so viele neue Menschen kennengelernt zu haben, und konnte viel über Personen aus unterschiedlichsten Kulturen lernen. Ich bin überzeugt, dass einige dieser Kontakte langfristig bestehen bleiben werden.



Mein nächstes Ziel ist es nun, für einen längeren Zeitraum an die Tohoku Universität zurückzukehren und dort mein Auslandsjahr zu absolvieren. Diese Erfahrung hat mich zusätzlich motiviert, die Möglichkeiten dieser Universität weiter kennenzulernen und aktiv zu nutzen.

Anything else?

